

Wanderung vom 14. Oktober 2020: Vom Bänkerjoch nach Herznach

Wir hatten wieder grosses Glück mit dem Wetter für unsere Wanderung, es war kalt aber trocken und Sonne war versprochen für später. Wir fuhren mit Bus und Bahn über Frick bis aufs Bänkerjoch, bereits im Aargau aber immer noch im U-Abo Bereich. Die Haltestelle ist bereits auf über 600 m und der erste steile Anstieg bot uns eine wunderbare Aussicht auf andere Hügel, alle getrennt voneinander durch kleine, mäandernde Täler, ein äusserst lieblicher Anblick. Einsame Bauernhöfe liegen in dieser sanften Landschaft verstreut, weit ab von Dörfern und alles unter einem blauen Himmel mit grossen, weissen Wolken.

Wir wanderten mal auf einem breiten Feldweg und genossen die schöne Aussicht; auch der Herbst leistete seinen Beitrag und schmückte die Gegend durch die zarte Färbung des Waldes, hier etwas gelb, dort ein wenig rot. Wir fanden in einer Wiese sogar noch blühende, dornige Hauhechel, wie Irma vermutete. Die genaue Identifikation war uns möglich, weil via App übers Internet solche Informationen einfach zur Hand sind und Sibylle weiss, wie es geht! Viele Rosenbüsche hingen voll von Hagebutten. Ab und zu sahen wir einen Traktor der auf einem Feld Gras zettelte, vielleicht der 3. Schnitt, je nach Region Grummet oder Oehmd genannt. Zu dieser Jahreszeit wohl aber eher ein Schnitt für Siloballen. Mal steuert uns Christine auf schmale Waldwege. Und so kommen wir zu einer abgelegenen Waldhütte, wo wir planten anzuhalten für unser Picknick. Da war bereits eine Gruppe Männer die auch von den Tischen und Bänken draussen Gebrauch machten. Sie erzählten uns, dass sie sich hier jeden Mittwoch treffen. Sie hatten bereits ein tolles Feuer entfacht um sich zu wärmen, denn die Stelle ist dem kalten Wind sehr ausgesetzt. Trotz der wunderbaren Rundschau war es uns zu windig. Wir wollten sie auch bei ihrem Hock nicht stören und suchten uns unweit ein anderes Plätzchen am Waldrand aus. Hier waren wir durch die Bäume vom Wind grösstenteils geschützt und konnten erst noch von der Wärme der Sonne profitieren.

Etwas weiter entdeckten wir einen Wegweiser zu einem Eisenwerk. Wir spekulierten wie weit zurück in der Geschichte dieses gehe; bis ins Mittelalter oder sogar in die Eisenzeit vor den Römern? Einer Tafel konnten wir entnehmen, dass es viel neuerer Zeit war. Vor 100 Jahren wurde hier Eisenerz entdeckt, wertvoll genug um es bis 1966 abzubauen und zwischen 1939 und 1945 so ziemlich die Bedürfnisse der Schweiz abzudecken.

Und so kamen wir oberhalb von Herznach an. Rechts in einem Feld stehen Obstbäume. Die Kirschen hatten nur noch ihre Blätter aber die Apfelbäume trugen noch Früchte in verschiedenen Farben und Grössen. Ein besonders markanter Birnbaum fiel uns auf, die Leiter stand noch auf der rechten Seite am Baum. Alles Obst war bereits abgelesen aber auf der linken Seite hing er noch voll von prächtigen, grossen Birnen von perfekter Form. Der Anblick entzückte uns. Links, etwas tiefer gelegen als unser Weg, sind die Rebberge des Dorfes.

Jetzt galt es noch das richtige Restaurant zu finden wo wir uns mit einer köstlichen, heissen Gemüsesuppe wärmen und stärken konnten. Anschliessend fuhren wir mit dem wohligen Gefühl, etwas für unser körperliches und geistiges Wohlbefinden erlebt zu haben, wieder nach Hause.

Text Vreni Milligan